



GEMEINDEINFO HALLAU

**Die Arbeiten, die das Bauamt ausführt**

«Was macht das Bauamt?» – Mit diesem Titel hat Hansueli Gasser, Leiter vom Bauamt Hallau, dem Gemeinderat die Arbeiten des Bauamtes an der Klausurtagung vorgestellt. Der Bildervortrag ist nach dem Budgetrahmen gegliedert und gibt Einblick in die Aufgaben des Bauamtes. Entstanden ist der Vortrag anlässlich einer Parteiveranstaltung im Herbst 2010. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind ganz herzlich zu einem öffentlichen Vortragsabend eingeladen. Nach der Präsentation können auch Fragen gestellt werden. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 5. Mai, um 20.00 Uhr im Gemeindehaussaal statt. Bewirtet werden sie vom Restaurant Gemeindehaus.

Hansueli Gasser

**Aktive Schule Hallau/Oberhallau**

Umsetzung des neuen Vormundschaftsrechts ist den Kantonen überlassen.

«Bildung an der Schule ist ganzheitliche Bildung», dies nimmt sich die Schule Hallau/Oberhallau zu Herzen.

Der Wald, Feuerwehr HOT, Märchenwelt, «Müllberg in Schmudelding», «Den Bibern auf der Spur...» und weitere spannende Themen sind den Schülerinnen und Schülern aus Hallau und Oberhallau weit mehr als eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

**Brückenschlag zum lebenslangen Lernen**

Nicht nur ein gemeinsames Erlebnis – vielmehr werden im Rahmen solcher Ausflüge und Projekte die Klassengemeinschaft gestärkt und die Kommu-

nikation unter den Schülerinnen und Schülern gefördert. Somit wird nicht nur eine verantwortliche Haltung gegenüber der Um- und Mitwelt aufgebaut sondern auch ein Brückenschlag zu einer positiven Haltung zum lebenslangen Lernen entwickelt.

Die Lehrpersonen der Schule Hallau/Oberhallau pflegen den aktiven Unterricht und gestalten die Lernangebote differenziert, selbstverständlich ist dies seit den Weihnachtsferien nicht anders. So setzte man sich in Busse, bestieg Züge oder machte sich zu Fuss auf den Weg zu erlebnis- und handlungsorientierten Unterrichtseinheiten. Auf diese Weise werden viele Sinne angesprochen und auch unterschiedliche Lerntempi berücksich-

sichtigt. Die Kinder werden zu selbständigem Lernen geleitet.

Die Durchführung solcher Ausflüge und Aufführungen setzt nicht nur eine gute Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und der Schulleitung voraus sondern es ist besonders wichtig, dass Schüler sowie Eltern über den Ablauf der Projekte klar informiert sind.

Für diese stete gute Vorbereitung seitens der Lehrpersonen und allen Beteiligten bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf weitere «Reisen» der Schülerinnen und Schüler der Schule Hallau/Oberhallau.

Der Erlebnis und Erfahrungsraum der Kinder ist zu nützen.

Die Schulbehörde

**Aus dem Hallauer Gemeindehaus**

Der Gemeinderat Hallau hat an seinen Sitzungen verschiedene Auftragsvergaben behandelt. Der Auftrag zur Lieferung der Komponenten (Gebäude, Mittelspannungsschaltanlage, Transformator und Niederspannungsverteilung) für die Sanierungen der Transformatorenstationen Lisiloo und Oberwiesen wird erteilt an die Firma Cellpack Stationenbau AG, Villmergen.

Die drei Teilaufträge (elektrische Komponenten, provisorische Station und die 17 kV-Kabelarbeiten) für die Erneuerung der technischen Komponenten in der Transformatorenstation Wunderklingen werden erteilt an die Firma Elektrizitätswerk Schaffhausen AG (EKS), Schaffhausen.

Anzeige

**Kiesgrubenkommission Hallau / Oberhallau**

**Kiesverbrauch 2010**

	Hallau	Oberhallau	Total
Wandkies	1625 m3	489 m3	2114 m3
Strassenkies Körnung 0 - 100 mm	820 m3	24 m3	844 m3
Strassenkies Körnung 0 - 32 mm	902 m3	28 m3	932 m3

**Der Deponie zugeführt wurden**

Hallau	9307 m3
Oberhallau	357 m3



GEMEINDEINFO HALLAU



In der Pause kamen die Gratulanten: Primarlehrerin Barbara Walker und Gemeindepräsident Werner Pfisterer. Bilder Wolfgang Schreiber

**Gratulation zum 25-Jahr-Dienstjubiläum**

Barbara Walker unterrichtet seit 25 Jahren im Kanton, seit 10 Jahren in Hallau.

Seit 25 Jahren steht Barbara Walker als ausgewiesene Primarlehrperson im Schuldienst des Kantons Schaffhausen, davon unterrichtet sie mit einem kleineren Jubiläum bereits 10 Jahre in Hallau.

In dieser Zeit konnten zahlreiche Schülerinnen und Schüler von ihren Fähigkeiten und ihrem grossartigen Einsatz profitieren. Sicher hat sie in diesen 25 Jahren auch sehr viel Schönes und Erfreuliches erleben dürfen.

Im Namen der Behörde, der Schulleiterin, der Lehrerschaft, den Schülerinnen und Schülern, sowie den Eltern gratulieren wir Barbara Walker von ganzem Herzen zum Dienstjubiläum.

Wir schätzen ihre Arbeit, den Unterricht mit unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern sehr und danken ganz herzlich für ihr Engagement zugunsten unserer Schule. Auch für die vielen einzigartigen Projekte, bei denen sie federführend beteiligt war



Monika Wehrli-Rütschi, Präsidentin der Schulbehörde Hallau, Lehrerin Barbara Walker und Schulinspektorin Pia Auerswald.

und die jeweils allen äusserst viel Freude bereitet haben, sagen wir vielen Dank. Für die Zukunft wünschen wir ihr an unserer Schule mit unseren

kleinen Schützlingen weiterhin sehr viel Freude und Erfolg.

Schulbehörde Hallau,  
Monika Wehrli-Rütschi, Präsidentin

**«Schule Hallau/Oberhallau auf gutem Weg»**

Monika Wehrli-Rütschi begründet ihren Rücktritt als Präsidentin der Schulbehörde.

Ende Januar dieses Jahres hat Monika Wehrli-Rütschi bekannt gegeben, dass sie auf den 31. Juli 2011 ihren Rücktritt als Präsidentin gibt.

Mit viel Freude und Elan habe ich in den vergangenen 14 Jahren in der Schulbehörde Hallau mitgearbeitet, zuerst als Schulbehördemitglied und danach als Präsidentin. Ich habe diese spannende, zeitlich äusserst intensive und anspruchsvolle Arbeit sehr gerne getan.

Der Entscheid ist mir nicht leicht gefallen, da mir die Schule Hallau/Oberhallau nach wie vor sehr am Herzen liegt und ich die gute offene Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr schätze. Nach reiflichen Überlegungen und auch mit etwas Amtsmüdigkeit

habe ich mich trotzdem dazu entschlossen.

Die Schule Hallau/Oberhallau ist mit der eingeführten Schulleitung und Neuorganisation der Schulbehörde auf sehr gutem Weg. Die Strukturen sind am Wachsen, die Funktionen sind geregelt und die Aufgabenbereiche sind definiert. Sehr dankbar bin ich dem Gemeinderat für die Bewilligung der Pensenerhöhung der Schulleitung, somit kann der strategische und operative Aufgabenbereich klarer getrennt werden, was für den Prozess der Rollenfindung sehr förderlich ist.

Ich bin überzeugt, dass unsere Schule so dem steten Wandel und den hohen Anforderungen im Bildungswesen, zum Wohle aller Beteiligten, gerecht wird.

Aus diesem Grund sehe ich den jetzigen Zeitpunkt als passend und übergebe das Amt mit grosser Zuversicht weiter: «Frischer Wind tut auch in der Schule gut».

Ich freue mich ausserordentlich, dass sich das Schulbehördemitglied Frau Bea Lanz entschlossen hat, als Schulpräsidentin zu kandidieren. Mit ihrer Bereitschaft, das Amt als Schulpräsidentin zu übernehmen, garantiert sie der Schule Fachwissen, Erfahrung und Kontinuität. Ich wünsche ihr eine gute Wahl und bitte Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Hallau, am 15. Mai 2011 Frau Lanz ganzvoll in dieses Amt zu wählen.

Herzlichen Dank und mit den besten Wünschen

Monika Wehrli-Rütschi

**Einladung zur Gemeindeversammlung**

Für die am Freitag, 13. Mai 2011 stattfindende Gemeindeversammlung Hallau wurden alle Unterlagen rechtzeitig nach Hause zugestellt. Die Versammlung findet wieder wie gewohnt im Gemeindehaussaal statt.

Die Abnahme der Rechnungen der Gemeindebetriebe für das Jahr 2010 bildet sicher das Haupttraktandum. Der festgestellte erfreuliche Abschluss wurde von unserem Finanzreferenten Alfred Neukomm in der Klettgauer Zeitung vom 16. April 2011 sehr ausführlich analysiert und kommentiert.

Die weiteren Traktanden widmen sich Projekten in der qualitativen Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Die geplante Verlegung unserer Gemeindekanzlei in das Gebäude Schweizerbund im Parterre, bietet Gelegenheit, die bisherigen räumlichen Defizite im Bereich Kundenempfang und Abwicklung der Geschäfte auf einen zeitgerechten Stand zu bringen.

Die Erschliessung der Gewerbezone Nüssi ermöglicht der Gemeinde, interessanten gewerbliche Grundstücke zum Kauf anzubieten.

Die geplante Erneuerung und Ausbau unserer in Hallau stationierten ARA beantragt die Zustimmung aller Verbandsgemeinden und die Verteilung der Kosten auf die neun beteiligten Anschlussgemeinden gemäss Kostenteiler 2011.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, zu diesem Gemeindeanlass sind Sie herzlich eingeladen.

Werner Pfisterer, Gemeindepräsident

**Aus dem Hallauer Gemeindehaus**

Vom Dank des Lesevereins Hallau (Bibliothek Hallau) für die im letzten Jahr gewährte Unterstützung wird Kenntnis genommen.

**Veranstaltungen**

Der Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am Rheinfall BSKN werden die diversen nachgesuchten Räume (Turnhalle, Schulräume, Singsaal, Zivilschutzunterkunft) für ihr Probe-wochenende in Hallau vom 14./15. Mai 2011 unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Musikgesellschaft Hallau kann die Nüssiwiese zum Aufstellen eines Festzeltes für den Musik-Träff 2011 vom Samstag, 2. Juli 2011 und Sonntag, 3. Juli 2011 unentgeltlich benötigen. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet am Sonntag von 14.00 bis ca. 15.00 Uhr eine Marschmusikparade auf der Konservenstrasse statt. Um einen reibungslosen Festbetrieb zu gewährleisten, werden am Sonntag, 3. Juli 2011 von 11.00 bis ca. 15.30 Uhr die Konserven- und Nüssistrasse für den Verkehr gesperrt. Für die dadurch entstehenden Verkehrseinschränkungen bittet der Gemeinderat um Verständnis.

# Oberwiesen – Ein abgegangener Weiler?

Adrian Bringolf beschreibt, was in Geschichtsbüchern über Oberwiesen zu

**Heute ist die Hotelzone und ein mögliches Hotelprojekt in Oberwiesen allen bekannt, doch vom Anfang der dortigen Siedlung weiss man nur wenig.**

Ein erster Hinweis auf eine mögliche Ursiedlung findet sich in einem Brief vom 25. Januar 1873, den Johann Georg Pfund an den Pfarrer Chr. Gg. Keller von Siblingen geschrieben hat: «... Am häufigsten finden sich solche (Fundamente) in Oberwiesen, mitten im Rebberg, wo jetzt noch drei Häuser stehen, unmittelbar neben Breitalen, wo 1851 ein vollständiger Kalkbrennofen entdeckt wurde. Hier muss früher eine grössere Niederlassung gewesen sein, ob römisch oder alamannisch ist nicht ermittelt...»

Diese Fundmeldung ist zwar sehr interessant, doch könnte es sich bei den Fundamenten durchaus auch um mittelalterliche handeln, alamannisch sind sie hingegen sicher nicht, denn die Alamannen, wie man heute weiss, bauten ihre Häuser aus Holz und ohne Fundamente.

## Römische Münze gefunden

Nördlich von Oberwiesen, in der Flur «Braatele» wurde ausser dem Kalkbrennofen auch ein römischer Denar des Otho gefunden, neben zwei noch älteren Artefakten, 1863 ein bronzeitliches Lappenbeil und 1891 eine Potin-Münze aus der Eisenzeit.

Die erste urkundliche Erwähnung von «Oberwiese» findet sich wahrscheinlich in einer Urkunde aus dem Jahre 1056. Graf Eberhard von Nellenburg schenkt dem Kloster Reichenau, wo sich das Grab seines Vaters und seiner Brüder befand, zu deren Seelenheil unter anderem «eine Hube im Dorf, das Wiesen im Klettgau heisst.» («unum mansum villa, que vocatur Wiessa in Cleccouve»)

Der Heimatforscher Carl August Bächtold lokalisierte diesen Ort in Oberwiesen bei Hallau. Doch wann ist diese Siedlung untergegangen? War Oberwiesen die Vorgängersiedlung von Hallau? Oder ist Oberwiesen wegen dem aufblühenden Dorf Hallau in einen Ortsteil übergegangen?

Zu Ende des Mittelalters standen laut dem Urbarium von 1489 einige



Ein Bild von Oberwiesen zum Bericht vom Brand der Scheune am 6. Januar 1962.

Häuser in Oberwiesen und 1563 waren es etwa 15 bis 20 Wohnungen. Am 20. März 1569 wurde durch den Obervogt Junker Caspar von Wildenberg und das Gemeindericht (Gemeinderat) verboten, «noch mer behusungen zu buwen und Röüch vffzurichten. Dann diewil sich Eittlich der Nachpuren geklagt, sy thüegen Jnen merklichen schaden mit dem väch, vnd sigē vnott mer behusungen hinuff zuo buwen.»

## Heini Schöttli und Uli Schöttli

Im Jahr 1563 lebte in Oberwiesen ein reicher Bauer, Heini Schöttli. Einer seiner Söhne, Uli Schöttli, war ein reicher Gerber, der 1594 im obern Haus in Oberwiesen wohnte, er war vermutlich Erbauer desselben 1568. 1553 gab es in Oberwiesen eine Strasse namens Kuchelgass. Laut einem gerichtlichen Spruch im Gemeindearchiv (A. t. III. 2.) vom 14. November 1566 hatten die Wiesen in «Braitelen» bei Oberwiesen sogenanntes «Jnfangrecht», so dass niemand ausser dem Eigentümer sein Vieh darauf weiden lassen durfte. 1581 gab die Gemeinde jährlich 4 Viertel Kernen ab «der Stuben hofstatt vnd der Trünkstuben» des Contz Künlers und Hans Künlers Erben «Jnzins», unter anderem 4 Vier-

tel ab der «Wies u. Fischgruben in Oberwiesen» des Hans Schöttlins Erben.

## Die Pest kam nach Oberwiesen

Im Heumonats des Jahres 1611 begann sich die Pest in Hallau zu verbreiten. Zuerst starben einige Leute in Wunderklingen, dann einige Personen in Oberwiesen und nach und nach verbreitete sich diese Krankheit im ganzen Dorf, etwa 800 Personen sind daran gestorben. Am 25. Oktober 1660 verkaufte Adam Brunner «Haus, Hof, Hofstatt sammt Krautgärtlein» in Oberwiesen für 25 Gulden und am 18. April 1672 wurde «der Hof bei den obersten Häusern in Oberwiesen eingemarkt». Zu dieser Zeit wohnten in den dortigen Häusern Jacob Brunner, Gerber und Martin Regli, Nagler. Jacob Brunner lebte noch 1679 in Oberwiesen.

## Stadt hat Gewerbe verboten

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts standen in Oberwiesen noch 12 bis 15 Häuser sammt einer Öltrotte und einer Gerberei, welche aber nicht mehr gebraucht werden durfte, weil alle Gewerbe auf der Landschaft von der Stadt verboten wurden. Ein Grundzinsurbarium von 1757 berich-

Bild: Aus dem Gutachten des Denkmalschutzes

tet, dass die Fläche der Wiesen und Hanfbüntes in Oberwiesen 9 Juchart 1 Vierling betrug, was heute ungefähr 3 Hektaren entspricht.

## 17 Brände in hundert Jahren

Für die neuere Zeit gibt es dann eine ganze Reihe von Hinweisen, so dass nicht mehr jeder einzeln erwähnt werden kann. Zahlreich sind vor allem die Einträge im Brandkataster. In den Jahren von 1854 bis 1945 brannte es 17 mal in Oberwiesen.

## Die Sage vom Schmied

Noch einen interessanten Hinweis machte Alfred Neukomm-Ammann in der Klettgauer Zeitung vom 28. August 2008, Gemeinde-Informationen Ausgabe 7/2008. Er verweist darin auf die Sage «Der Schmied von Oberwiesen» in «Sagen der Schweiz», die Geschichte basiert aber kaum auf historischen Wahrheiten.

Angesichts der reichhaltigen historischen Vergangenheit wäre es ratsam, bei einem allfälligen Bauprojekt die Kantonsarchäologie frühzeitig in die Arbeiten einzubeziehen, damit vielleicht durch Grabungen das Rätsel Oberwiesen und auch das Rätsel um den Ursprung von Hallau gelöst werden kann.



Die römische Münze, die nördlich von Oberwiesen gefunden wurde.



Fragment der Ziegler-Wappenscheibe.